

# Bürger spenden für Burgbergturm

Bad Soden Vereine sammeln für das im römischen Stil erbaute Denkmal / Fest am Samstag

Von Annette Friauf

Er ist ein Ausflugsziel und ein Aussichtspunkt. Wer die 40 Stufen bis zur Plattform hinaufsteigt, blickt über Zinnen hinweg auf Rhein-Main-Ebene und Mittelgebirge. Hohe Bäume versperren etwas die Sicht. Aber momentan ist der Burgbergturm ohnehin wegen Baufähigkeit gesperrt. Die Bruchsteinmauern sind gerissen, ausgehöhlt und teilweise vom Einsturz bedroht. Das Denkmal muss für 150000 Euro saniert werden. Dafür sammeln Vereine und Stiftungen Geld. Mit einer Ausstellung im Badehaus wirbt die Stadt für die Restaurierung des historischen Gebäudes.

## Wahrzeichen der Stadt

Ein knappes Drittel der benötigten Mittel ist von Bürgern bereits gespendet. Die von einem Bad Sodener Ehepaar gegründete Antje und Henning Kampf-Stiftung hat 20000 Euro zugesagt. Der Verein „Wir für Bad Soden“ will 8000 Euro beisteuern. Der Taunusklub, der das Gebäude vor mehr als 100 Jahren bauen ließ, stellt Rücklagen von 12000 Euro zur Verfügung. Vorsitzende Gisela Hock sieht im Burgbergturm ein Wahrzeichen der Stadt. Sie bedauert, dass nur wenige historische Dokumente überliefert sind.

Bekannt ist, dass der damalige Klubchef Sanitätsrat August Haupt die „Burgwarte“ am 17. Juni 1900 in die Obhut der Gemeinde gab. Im römischen Stil erbaut, greift der Turm alte Formensprache wieder auf und entspricht der Mode des 19. Jahrhunderts. Er



Gisela Hock, Vorsitzende des Taunusclubs, ist stolz auf den Burgbergturm in Bad Soden.

## -----AKTION-----

**Der Taunusklub**, Zweigverein Bad Soden, veranstaltet am Samstag, 2L Juli, ein „Burgbergturmfest“ im Alten Kurpark. Von 15 Uhr an gibt es stündlich Führungen.

**Dokumente** über den 107 Jahre alten Turm sind bis 2L Juli im Badehaus zu sehen: montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 13 Uhr **und** sonntags von 15 bis 18 Uhr.

**Spenden** gehen auf das Konto der Stadt Bad Soden: Dresdner Bank, Nr. 799999900, BLZ 50080000, Kennwort Burgbergturm.

steht auf historischem Boden. Der 180 Metern hohe, nach Süden und Westen abfallende Burgberg war schon immer ein strategischer Punkt. Geschichtsschreiber nehmen an, dass dort einst eine germanische Ring- oder Fluchtburg, später ein Römerkastell und im Mittelalter ein Schlösschen gestanden haben. In neuerer Zeit wuchs am Burgberg Wem, bevor Tannen gepflanzt wurden, die den Hintergrund des Sodener Kurparks bilden.

Für eine unverbaute Aussicht müssten nach der Sanierung Blickachsen freigeschnitten werden, fordert Hock. Dann können Spaziergänger den Naherholungswert der Burgwarte wieder entdecken. Der Weg führt hinter dem Badehaus eine Treppe hoch oder in Richtung Medicopalais. Autofahrer kommen über die Schillerstraße, finden aber keine Parkplätze am Turm.